



## NEWSLETTER 3 | Mai 2026

# Menschen mit Behinderung im Alter: Start in die nächste Phase im GOLD Projekt

### Hintergrund

Die Weltbevölkerung altert rasch und der Anteil der über 60-Jährigen wird sich voraussichtlich bis 2050 nahezu verdoppeln. Gleichzeitig ist die Lebenserwartung von Menschen mit Behinderungen deutlich gestiegen, was besondere Herausforderungen für den Gesundheits- und Sozialbereich mit sich bringt. Der Alterungsprozess führt häufig zu einer vorzeitigen Verschlechterung des Gesundheitszustandes und zu einer erhöhten Anfälligkeit für Folgeerkrankungen. Auch wenn Menschen mit Behinderung im Alter ähnlichen Risiken ausgesetzt sind wie Menschen ohne Behinderung, gibt es nach wie vor Lücken in der Gestaltung der entsprechenden Dienstleistungen und beruflichen Qualifikationen. Das GOLD-Projekt zielt darauf ab, Fachkräfte der Behindertenhilfe und Altenpflege mit Wissen und Arbeitsmitteln auszustatten, um die Umsetzung von geeigneten Präventionsmaßnahmen und eine bedarfsgerechte Unterstützung für alternde Menschen mit Behinderungen sicherzustellen.

### E-Learning-Plattform jetzt verfügbar

Demnächst startet das GOLD-Projekt mit einem Blended Learning -Trainingsprogramm für Fachkräfte und andere Personen, die in der Begleitung von älteren Menschen mit Behinderung

mitwirken. Dieser Kurs verbindet Fachwissen aus den Bereichen Behindertenhilfe und Altenpflege und fördert einen ganzheitlichen, inklusiven und rechte-basierten Ansatz.

Dieser Kurs bietet eine einzigartige Gelegenheit, fachliche und praktische Kompetenzen zu stärken und einen bewussteren, ethischeren und personenzentrierten Ansatz in der Begleitung und Pflege von Menschen mit Behinderung im Alter zu fördern.

In den Schulungsmodulen werden die folgenden Themen vertieft:

- **Modul 1:** Anzeichen des Alterns
- **Modul 2:** Recht auf Selbstbestimmung und Zugang zu Gesundheits- und Pflegeleistungen
- **Modul 3:** Unterstützung von Lebensübergängen und Anpassung von Aktivitäten und Lebensumfeld
- **Modul 4:** Auseinandersetzung mit Lebensende und Tod
- **Modul 5:** Kommunikation, Pflege von Beziehungen und Netzwerken

Der Kurs wird in Kürze sowohl auf Deutsch als auch in den weiteren Projektsprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Rumänisch verfügbar sein. Das Online Training ermöglicht eine flexible Zeiteinteilung und fördert mit interaktiven Elementen auch die praktische Anwendung des Gelernten.

## Nachlese zum europäischen Webinar

Ende März 2026 fand ein europaweites Webinar mit dem Ziel statt, über den bisherigen Projektfortschritt zu berichten, Empfehlungen von Expert:innen einzuholen und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit in den nächsten Projektschritten auszuloten.

Die Veranstaltung brachte Interessengruppen und Fachleute zusammen, darunter sowohl Personen, die bereits an früheren Treffen im Rahmen des Projekts teilgenommen hatten, als auch neue Teilnehmer:innen.

Im Zuge des dreistündigen Webinars stellten die Projektpartnerinnen die Ziele des GOLD Projekts vor, präsentierten inspirierende Beispiele aus der Praxis, die im Rahmen der Recherchearbeit identifiziert und in die Schulungsmodule aufgenommen wurden, erörterten die nächsten Schritte des Projekts und diskutierten mit den Teilnehmer:innen bewährte Verfahren im Bereich Altern und Behinderung.

Im Zuge des wertvollen Austauschs wurde die Meinung der Fachleute zu den bisher erzielten Projektergebnissen eingeholt und Ideen für die weitere Umsetzung entwickelt.

## Politische Empfehlungen aus dem GOLD-Projekt

AGE Platform Europe, eine der am GOLD-Projekt beteiligten europäischen Organisationen, hat auf Basis der bisherigen Erkenntnisse politische Empfehlungen entwickelt, in denen ein stärker rechtebasierter Ansatz für das Altern mit einer Behinderung in Europa gefordert wird.

In dem Dokument werden zentrale Herausforderungen wie fragmentierte Unterstützungssysteme und der Verlust von Rechten mit zunehmendem Alter hervorgehoben, und konkrete Lösungen vorgeschlagen, um die Kontinuität der Unterstützung, inklusive Umgebungen und eine bessere Anerkennung informeller Pflegepersonen zu gewährleisten.

Die politischen Empfehlungen werden demnächst auf der Projekt-Website verfügbar sein: Weitere Informationen folgen.

## Der nächste Schritt: Pilotierung des Online Trainings in den Partnerländern

In den kommenden Monaten wird in das Schulungsprogramm in den Partnerländern pilotiert. Es richtet sich an Fachkräfte, die im Bereich Altern und Behinderung tätig sind. Diese Pilotphase bietet die Möglichkeit, den neu entwickelten E-Learning-Kurs und die Schulungsmaterialien, die für den Einsatz in der Praxis konzipiert wurden, vorzustellen, zu evaluieren und bei Bedarf Verbesserungen vorzunehmen.

Wie bereits erwähnt, stellt der portugiesische Partner Aproximar die E-Learning-Plattform mit den Trainingsmodulen zur Verfügung. Die Teilnehmer:innen an der Pilotphase werden auf die Plattform zugreifen um die Inhalte zu erkunden und Feedback sowie Vorschläge zur Verbesserung der Qualität, Wirksamkeit und Benutzerfreundlichkeit des Online Trainings geben.

In den teilnehmenden Ländern Belgien, Frankreich, Italien, Österreich, Portugal und Rumänien werden die Partnerorganisationen die Umsetzung der Pilotmaßnahmen auf lokaler Ebene koordinieren.

Insgesamt werden an der Pilotphase 160 Fachkräfte und Ehrenamtliche aus dem Pflege- und Sozialbereich teilnehmen, darunter Pädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Pflegehelfer:innen und Personal aus dem Gesundheitswesen sowie Führungskräfte von unterschiedlichen Organisationen und Dienstleistungsanbietern, die mit Menschen mit Behinderung im Alter arbeiten (werden).

In diesem Kooperationsprozess unterstützen die Teilnehmer:innen die Evaluierung des GOLD-Schulungsprogramms, stärken gleichzeitig ihre Kompetenzen und tauschen bewährte Verfahren aus. Ganz generell wird damit die Wirksamkeit des Projekts erhöht.

## Folgen Sie dem GOLD Projekt:

Ausführliche und aktuelle Informationen zum GOLD-Projekt finden Sie auf der Website <https://gold-project.eu/> und in den wichtigsten sozialen Medien unter dem Hashtag #GOLD\_EU\_PROJECT.

---

Das Projekt GOLD wird durch das Erasmus+ Programm unter der Finanzhilfvereinbarung mit der Nummer 2024-1-FR01-KA220-ADU-000244950 kofinanziert.

*Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der französischen Nationalagentur wider. Weder die Europäische Union noch die französische Nationalagentur können dafür verantwortlich gemacht werden.*